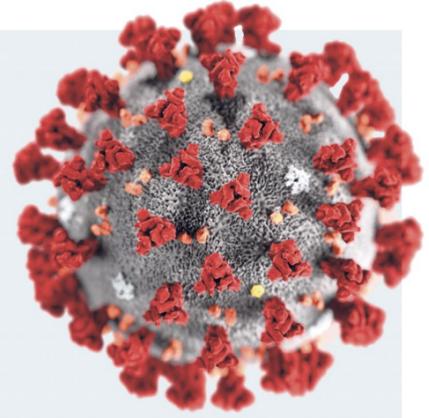


Das Wichtigste in Kürze – das gilt ab heute:

- Die Maskenpflicht in Läden, Restaurants, Kulturbetrieben, öffentlichen Einrichtungen und an Veranstaltungen ist aufgehoben.
- Auch an den Schulen fällt die Maskenpflicht.
- Weiterhin eine Maske getragen werden muss im öffentlichen Verkehr sowie in Gesundheits- und Pflegeinstitutionen. Das gilt ab 12 Jahren.
- Die Zertifikatspflicht ist beendet.
- In der Gastronomie und an Veranstaltungen gelten keine Sitzpflicht und keine Abstandsregeln mehr.
- Die Einschränkungen bei privaten Treffen im Familien- und Freundeskreis sind aufgehoben.



«Heute ist ein guter und wichtiger Tag»

Schluss mit Maske und Zertifikat: Das Ende der meisten Coronamassnahmen ist da – die Regierung freut sich «zurückhaltend».

Valeska Blank

Plötzlich ist es schnell gegangen: Mit dem heutigen Tag wird der Grossteil der Coronamassnahmen aufgehoben. «Wer hätte noch vor sechs Wochen gedacht, dass wir heute an diesem Punkt stehen», sagte gestern denn auch Gesundheitsminister Manuel Frick.

In fast zwei Jahren Pandemie ist die Regierung exakt 51-mal vor die Medien getreten,

«Dass die Pandemie beendet ist, werden Sie von mir nicht hören.»

Daniel Risch
Regierungschef

um über das Coronavirus und die damit zusammenhängenden Verschärfungen oder Lockerungen der Massnahmen zu informieren.

Die Öffnungsschritte, die gestern kommuniziert wurden, gehören zu den umfangreichsten in der ganzen Pandemie: Die Zertifikatspflicht wird in Liechtenstein ersatzlos gestrichen, und auch die Maskenpflicht wird in fast allen Lebensbereichen aufgehoben. Die Pflicht zum Mund-Nasenschutz besteht im Land ab heu-

te nur noch in den Bussen und in Institutionen des Gesundheits- und Pflegewesens – also etwa im Spital oder in Altersheimen. Damit folgt Liechtenstein deckungsgleich den Lockerungen, die die Schweiz gestern ebenfalls beschlossen hat. Die Regel ist vorläufig bis Ende März befristet. In den Bereichen, in denen die Maske weiterhin vorgeschrieben ist, wird die Altersgrenze auf zwölf Jahre angehoben. Nicht gerütert wird bis zum 31. März auch an der Isolation von fünf Tagen, die Personen mit einem positiven Coronatest antreten müssen.

In den Schulen kehrt wieder Normalität ein

Komplett weg fällt auch die Maskenpflicht für Schülerinnen und Schüler sowie für das Lehr- und weitere Schulpersonal. Auch das dreistufige Eskalationsmodell, an dem sich die Massnahmen an den Schulen orientierten, wird ausgesetzt. So werden etwa Lager und Ausflüge wieder möglich sein. Bildungsministerin Dominique Hasler machte keinen Hehl daraus, wie erleichtert sie über diese Lockerungen ist: «Ich persönlich freue mich sehr, dass ein neuer und wieder normaler Alltag herrscht, wenn heute die Türen an den Schulen aufgehen.»

Auf die Frage, ob der heutige Donnerstag zum Freudentag ausgerufen kann, reagierter Regierungschef Risch verhaltener. «Dass die Pandemie nun beendet ist, werden Sie von mir nicht hören.» Dennoch trete das Land heute in eine neue Phase in der Pandemie mit deutlich weniger Ein-



Regierungsrätin Dominique Hasler, Regierungschef Daniel Risch und Regierungsrat Manuel Frick (v. l.) informierten über die Aufhebung der Coronamassnahmen. Bild: ikr

schränkungen für die Bevölkerung. «Heute ist ein guter und wichtiger Tag», so der Regierungschef.

Trotz Lockerungen: «Das Virus ist nicht weg»

Als positiv bewerte er, dass im Inland auf das Zertifikat, das einen gewissen Teil der Bevölkerung ausgeschlossen habe, jetzt verzichtet werden könne. Andererseits gebe es auch Men-

schen, denen die Lockerungen zu schnell und zu weitreichend erscheinen. «Darum habe ich zurückhaltend Freude», so der Regierungschef.

Diese Äusserung fand Zustimmung bei Gesundheitsminister Frick. Natürlich sei die Aufhebung der meisten Massnahmen auch in den hart getroffenen Branchen zu einer Entspannung kommt. Der Landtag wird sich in der März-Sitzung mit dem Nachtragskredit befassen. (vb)

stein bewegen sich immer noch auf einem enorm hohen Niveau. Dennoch zeigen die wichtigsten Kennzahlen in die richtige Richtung: Beim 7-Tage-Schnitt der neuen Fälle ist ein Knick nach unten zu beobachten, genauso wie bei den Inzidenzen. Dass das Ende der Massnahmen trotz der vielen Infizierungen möglich ist, liegt daran, dass die blossen Fallzahlen an Bedeutung verloren ha-

ben. Festgemacht hat die Regierung ihre Entscheidung an der Belastung des Gesundheitswesens – und dort hat sich der erfreuliche Trend fortgesetzt. Die Lage in den Spitälern ist derzeit stabil; die Belastung der Intensivstationen durch Covid-19-Patienten nimmt langsam ab. «Dass keine Überlastung des Gesundheitswesens mehr zu befürchten ist, bestätigt sich zunehmend», so Frick.

Teststrasse und Impfzentrum bleiben erhalten

Die Nachfrage nach Erst- und Zweitimpfungen hat in den vergangenen Wochen stark nachgelassen. Derselbe Effekt zeigt sich bei den Auffrischungsimpfungen. Das Impfzentrum im Mühleholzmarkt in Vaduz soll aber trotzdem weiter betrieben werden – allerdings in reduziertem Umfang. «Es kann sein, dass das Impfzentrum nicht mehr durchgehend geöffnet sein wird oder sogar für längere

Zeit geschlossen bleibt», sagte Regierungsrat Manuel Frick. Es werde aber nicht die ganze Infrastruktur abgebaut, sodass man die Kapazitäten bei Bedarf schnell wieder hochfahren könne. Auch die Teststrasse in der Vaduzer Marktplatzgarage wird dem Land noch erhalten bleiben – «zumindest in den nächsten Wochen wird die Drive-in-Teststation noch weitergeführt», so Frick. (vb)

Härtefallzuschuss könnte nochmals verlängert werden

Der Härtefallzuschuss für Branchen, die besonders unter den Einschränkungen durch die Pandemie gelitten haben – etwa die Gastronomie und Hotellerie sowie die Eventbranche – gilt bis Ende März. Er könnte jedoch nochmals über das erste Quartal hinaus verlängert werden, sagte Regierungschef Daniel Risch. Dafür wurde ein Nachtragskredit in der Höhe von 7 Millionen Franken beantragt.

Falls der Bedarf da ist, könnten der Wirtschaft damit nochmals Unterstützungsgelder zur Verfügung gestellt werden. Der Regierungschef zeigte sich vorsichtig optimistisch: «Es ist zu hoffen, dass es mit den Lockerungen auch in den hart getroffenen Branchen zu einer Entspannung kommt.» Der Landtag wird sich in der März-Sitzung mit dem Nachtragskredit befassen. (vb)

Antikörperzertifikate werden nicht mehr ausgestellt

Trotz der Beendigung der 2G-Regel im Inland wird das Covid-Zertifikat für den internationalen Reiseverkehr voraussichtlich weiterhin benötigt werden. Darum wird die Ausstellung der europaweit anerkannten Zertifikate weiterhin erfolgen. Eingestellt wird hingegen die Ausstellung von Zertifikaten aufgrund von Antikörpertests. Diese haben in Liechtenstein und der Schweiz keine

Anwendung mehr und sind international nicht gültig. Auch das sogenannte Touristenzertifikat wird beendet: Weil die Teilnahme am öffentlichen Leben nun nicht mehr an ein Zertifikat gebunden ist, werden für Personen, die sich vorübergehend im Land aufhalten, künftig keine Zertifikate mehr aufgrund ausländischer Impf- und Genesungsnachweise ausgestellt. (vb)